

## **Dekan Stefan Blumtritt, Region Nord/West und Vertretung KG Süd/Ost**

### **1.1 Vorwort**

#### **1.1.1 Bergfest**

Eine mir eingängige Tradition auf dem KonfiCamp ist das Bergfest. Das ist die Erinnerung daran, dass die Halbzeit auf dem Camp erreicht ist. Es ist zwar „nur“ eine Erinnerung, ohne Fest, die aber dazu führt zurückzublicken und die nächsten Ziele und Aufgaben für die restliche Zeit in Grado – und manchmal schon für das nächste Camp – in den Blick zu nehmen. Wenn ich die Jahresberichte zur Frühjahrssynode der vergangenen fünf Jahre durchlese, dann wird mir deutlich, dass einige Themen sich durchziehen, andere als Projekt abgeschlossen werden konnten – das sind die, die ich mir dann bilanztechnisch wieder vor Augen führen muss – und noch einiges an Ideen und Lust an der Arbeit in diesem Dekanat vorhanden ist und ans Licht gebracht werden will.

#### **1.1.2 Komplexität**

Was mich erstaunt: Die Komplexität der Arbeit in Augsburg, die mich in der Anfangszeit beschäftigt hat und der ich als Augsburger Neuling manchmal nur bewundernd und staunend gegenüberstand. hat nicht abgenommen. Sie hat sich verändert, da mir vieles durch Erfahrung und zahlreiche hilfreiche Begegnungen und ein stützendes und förderndes Miteinander im Pfarrkapitel und im Dekanekollegium erleichtert wurde, aber sie wurde nicht weniger. Gerade die personellen Veränderungen im Dekanekollegium und im Pfarrkapitel enthalten eine hohe Komplexität an parallelen Prozessen, Entscheidungen, Beratungen und Krisengesprächen. Dass macht nicht immer Freude, weil ich selten das Gefühl gewinnen konnte, es kommt mal ein bisschen Ruhe ins System. Es sind einfach zu viele offene Fragen in einer komplexen Welt mit einer immer mehr divergierenden Gesellschaft, die dieser Komplexität nicht mehr gewachsen scheint, die mich immer intensiver nach dem Auftrag Jesu an die Kirche und nach der Rolle unserer Kirche in der Gesellschaft fragen lassen.

#### **1.1.3 Auftrag**

Meinen Auftrag als Dekan verstehe ich zunächst einmal darin, dass ich den Kollegen und Kolleginnen ein Arbeitsfeld möglich machen möchte, in dem sie gerne und gut mit ihren Möglichkeiten dem Auftrag der Verkündigung der Frohen Botschaft in die Gesellschaft hinein nachkommen können. Die Kirchengemeinden möchte ich begleiten und beraten, wie sie *vor* der Zeit der knapper werdenden Ressourcen, als Gemeinschaft unter dem Wort Gottes sichtbar und erlebbar in ihrem Umfeld werden können und auch in schwieriger werdenden Zeiten das Frohe der Botschaft glaubwürdig machen können. Alle anderen Aufgaben des Tagesgeschäfts, wie Gremiensitzungen, Beratungen, Personalgespräche, Konzeptionsprozesse, wirtschaftliche Entscheidungen haben sich diesem Auftrag unterzuordnen.

Diese Haltung schafft mir, wenn es mir gelingt, mich daran zu erinnern oder mich durch Kolleginnen und Freunde daran erinnern zu lassen, die notwendige Ruhe und Gelassenheit, die ich immer wieder notwendig brauche.

Das erste Buch der Chronik beschreibt genau diesen Zustand, der nach der Landnahme eintritt: Gott hat alles bereitet, das Land ist sicher, die Feinde sind besiegt, jetzt könnte ein angstfreies Leben mit dem richtigen Ziel beginnen:

1. Chr. 22, 18 Ist nicht der HERR, euer Gott, mit euch und hat euch Ruhe gegeben rings-umher? [...] 19 So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen.

Das will ich gerne auch im nächsten Jahr - und hoffentlich darüber hinaus – tun, wenn es Gott gefällt.

#### **1.1.4 Landessynode**

Zusätzlich zu meinem Dienstauftrag im Dekanatsbezirk und der Kirchengemeinde Gersthofen bin ich gewähltes Mitglied der Landessynode – mit den Präsidiumsmitgliedern Frau Schabert-Zeidler und Herrn Bär sowie dem Vertreter der Jugend Herrn Straßer, sowie Dr. König und Rektor Götz. Damit wurde mein „hauptamtliches“ Aufgabenfeld um ein „ehrenamtliches“ erweitert. Gewählt wurde ich aus der Landessynode in den monatlich tagenden Landessynodalausschuss (geschäftsführendes, kirchenleitendes Organ zwischen den Synoden) und den Organisationsausschuss (zuständig u.a. für die Landesstellenplanung). Aus dem Landessynodalausschuss wurde ich in die Steuerungsgruppe „Profil und Konzentration“ berufen. Diese soll, wie der Titel schon sagt, ab Juni 2016 einen Prozess in der Landeskirche initiieren, der in den knapper werdenden Ressourcen (Personal und Finanzen/Kirchensteuermittel) begründet ist. Ebenso wurde ich in die Jury des Pechmann-Preises delegiert, der alle zwei Jahre an Personen und Organisationen verliehen wird, die sich durch herausragende Leistungen in der historisch-wissenschaftlichen Forschung oder in Bildungsarbeit und Publizistik auszeichnen – vor allem zur Rolle der Kirche während des Nationalsozialismus. Gestiftet wurde der Preis zum Gedächtnis an Wilhelm Freiherr von Pechmann (1859-1948), den ersten gewählten Präsidenten der Evangelisch-Lutherischen Generalsynode in Bayern und entschiedenem Gegner des Nationalsozialismus.

## **1.2 Unterausschuss des DA: Kinder-Jugend-Familie und Soziales (KiJuFaSo)**

Der KiJuFaSo hat sich mit drei Sitzungen im letzten Jahr weiter gut eingearbeitet. Da das auch bedeuten kann, dass Routine die Oberhand bekommt, hat sich der Ausschuss in diesem Jahr vorgenommen, die Sitzungen in den Einrichtungen des Zuständigkeitsbereichs durchzuführen. Dort können die Ausschussmitglieder die Einrichtung kennenlernen, sich aber auch mit den spezifischen Themen, für die diese Einrichtung steht, ausführlicher befassen. Im Juli werden wir im Anna-Kolleg zu Gast sein, im Herbst in der Jungen Werkstatt. Sollte sich das Modell bewähren, ist es auch seitens des Ausschusses wünschenswert, die Sitzungen um mindestens eine pro Jahr zu erhöhen. Nebeneffekt dieser Steigerung wäre auch eine leichtere Beschlussfassung über Personalangelegenheiten, die im vergangenen Jahr durch den zeitlichen Druck oft vom Dekanatsausschuss getroffen und bestätigt werden mussten. Aus diesem Grund hat der Ausschuss für ein Jahr probeweise drei Mitglieder aus seiner Mitte bestimmt, die als Vertreter/innen an Wahlgremiumssitzungen teilnehmen werden. Die Bestätigung muss – wie im vergangenen Jahr mehrfach erforderlich – dann vom KiJuFaSo und der Dekanatsjugendkammer im Anschluss und möglichst zeitnah erfolgen.

Beginnend im Januar vergangenen Jahres beschäftigte uns bis zum Sommer das Freizeithaus in Reinhartshofen. In seiner Januar-Sitzung vor Ort hatte der KiJuFaSo sich einmütig zu der Empfehlung entschlossen, dass dieses Haus für die von der der Jugend artikulierten Belange nicht mehr tragbar

sei. Nach der Entscheidung der Dekanatsynode begleitete der Ausschuss die Entwicklung des Verfahrens und die Interessen der Dekanatsjugend.

Ab dem Sommer waren die bestimmenden Themen die wachsenden Flüchtlingszahlen und die Auflage des Programms „Wir geben Herberge“ durch den Landesbischof und den Landeskirchenrat. Der Ausschuss beschäftigte sich eingehend mit den Möglichkeiten der Kirchengemeinden, die Interessen der Landeskirche und die eigenen Interessen in Einklang zu bringen. Die Arbeit für und mit den Flüchtlingen und den Asylsuchenden ist in den Kirchengemeinden ab dem Sommer zu einer zentralen Aufgabe geworden.

Routiniert nimmt der Ausschuss die Informationen, Verwendungsnachweise und Berichte aus den Arbeitsbereichen entgegen: Jugendwerk mit Offener Behindertenarbeit (OBA) und Lehmbau, Die Junge Werkstatt (dort besonders die konzeptionelle Entwicklung, Umstrukturierung und das Auflegen neuer Projekte), Kindertagesstätten und ekita.net, EJSa und inhaltliche Fragestellungen aus dem Diakonischen Werk, besonders die Vernetzung mit den Kirchengemeinden betreffend.

Im Sommer beschäftigte sich der Ausschuss mit der Prävention und Verhinderung von sexuellem Missbrauch im kirchlichen Dienst. Mit der Broschüre (unter [www.ekd.de/missbrauch/risikoanalyse](http://www.ekd.de/missbrauch/risikoanalyse) herunterladbar) kann mit Hilfe einer Matrix zur Bewertung und Selektion von Risiken die örtliche Situation beleuchtet werden. Die Arbeitshilfe eignet sich als Grundlage zum Thema „Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen“ in einem Mitarbeitendenkreis in der Kirchengemeinde. Besonders sollte die Broschüre bei Jugendleitertreffen zum Einsatz kommen. Das Evangelische Jugendwerk hat für Freizeitmaßnahmen und das KonfiCamp bereits Erklärungen zur Mitarbeit entwickelt.

Der Unterausschuss zur Vergabe der Sammlungserlöse der Diakoniesammlung hat sich bewährt. Da die Antragssumme meist das Sammlungsergebnis übersteigt, können nicht alle Anträge vollumfänglich bedient werden. Der KiJuFaSo befasst sich zweimal im Jahr (Frühjahrs- und Herbstsammlung) nach Vorbereitung durch den Unterausschuss mit der Bewilligung.

## 1.3 Arbeitsbereiche

### 1.3.1 Pfarrkapitel

Im Sommer waren wir mit dem Pfarrkapitel und den Pfarrfamilien auf dem Pfarrkonvent im Kloster Roggenburg zum Thema „Zeit“. Bei intensiver Arbeit und der breiten Beleuchtung des Themas aus Sicht des Tourismus, eines Fan-Club-Mitglieds (ja, vom FCA!), des DGB und Frau Pettinger als „aktiver Seniorin“ aus dem Freiwilligen-Zentrum ging der Konvent in einer wunderschön restaurierten und umfänglich subventionierten Klosteranlage erfolgreich nach zwei Übernachtungen zu Ende.

In den Gesamtkonferenzen wurden folgende Themen behandelt:

- 11.05.15 "Sterbehilfe" mit Pfarrer Dr. Michael Frieß, Landsberg
- 21.09.15 „Ergebnisse der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung mit Prof. Dr. Hermelink, Göttingen
- 16.11.15 Gesamtkonferenz mit regionalem Teil
- 14.12.15 Jahresgottesdienst des Pfarrkapitels
- 18.01.16 "Barmen" mit PD Tim Lorenzen, München

22.02.16 Ökumen. Studientag „Schuld und Vergebung“ in Leitershofen

07.03.16 „Ein Riss durch unsere Gemeinden? Willkommenskultur und Nationalbewusstsein“ mit Prof. Weller, Augsburg

Zwischen den Gesamtkonferenzen finden die Regionalkonferenzen statt, die meist durch ein Thema bestimmt sind, das sich aus den Fragestellungen vor Ort ergibt und einem Teil zu den Herausforderungen des Alltagsgeschäfts in den Kirchengemeinden. Zusätzlich zu meiner Region Nord-West habe ich auch die Region Süd-Ost des Kollegen Dekan i.R. Haug vertreten.

Der Personalwechsel auf den Pfarrstellen macht auch immer wieder die Neubesetzung von Beauftragungen, die ein dekanatsweites Themenfeld beinhalten, notwendig. Zuletzt wurde als Beauftragter für die Kindergottesdienstarbeit Pfarrer Hegner, KG St. Anna, gewonnen. Ihm und allen anderen Beauftragten einen herzlichen Dank für ihr Engagement über den kirchengemeindlichen Auftrag hinaus.

Das Projekt der neuen Dienstordnung für Pfarrer und Pfarrerinnen mit einer oszillierenden Wochenarbeitszeit soll in diesem Jahr nach und nach umgesetzt werden. Ob diese neue Dienstordnung die Probleme der vielfach erlebten Überforderung im Pfarrberuf beseitigen wird, erscheint mir fraglich: Mit einer Dienstordnung lassen sich in den seltensten Fällen persönliche und kirchengemeindliche Strukturen so verändern, dass „gut, gerne und wohlbehalten“ gearbeitet werden kann, wenn das zuvor schon nicht möglich war. Der Pfarrbildprozess der Landeskirche machte deutlich, dass den Kollegen und Kolleginnen der „eigentliche“ Auftrag ihres Berufs und ihrer Berufung sehr am Herzen liegt. Was das aber im Einzelfall vor Ort bedeutet, muss dann eben dort mit viel Aufwand erarbeitet werden.

### 1.3.2 Jugendwerk

Die Arbeit im Jugendwerk war im vergangene Jahr vor allem durch Personalveränderungen bestimmt: Zum 1. September wechselte Diakon Radlhamer nach Landsberg, Frau Güther hat das Jugendwerk zum 1. Oktober verlassen und beim Diakonischen Werk Augsburg in der KASA begonnen, Diakon Bernhard trat zum 11.11.2015 eine neue Stelle bei der EKD an und wird für diese das Jugendzeltlager für das Jahr 2017 in Wittenberg organisieren. Der Vertretungsvertrag für eine Elternzeit von Diakon Behringer lief zum 30. März 2016 aus.

Besetzt wurde zum 1.9.15 die Geschäftsführerposition mit Diakon Andreas Brückner (ehemals KG Landesberg). Auf die stellvertretende Geschäftsführerstelle bewarb sich erfolgreich Diakon Andreas Lucke (ehemals 0,5, Jugendwerk und 0,5 Lechfeld mit Ko-operation Schwabmünchen). Er begann seinen Dienst zum 01.01.2016.

Zum 01.03.2016 begannen Religionspädagogin Sigrid Zimmermann (1,0 Dekanatsjugendreferentin, ehemals EBW Augsburg) und Diakon Tobias Butze (0,5 Dekanatsjugendreferent und 0,5 KG Lechfeld mit 0,25 Dienstleistung in der KG Schwabmünchen, ehemals Jugendwerk, DB Weilheim) ihren Dienst im Jugendwerk, bzw. in den Kirchengemeinden.

Die noch offene Stelle mit 0,5 Dekanatsjugendreferent/in im Jugendwerk und 0,5, theolog.-päd. Stelle in der KG St. Thomas, Augsburg, kann voraussichtlich Mitte April zum Sommer besetzt werden. Damit wäre das Jugendwerk innerhalb eines Jahres wieder voll besetzt.

Auf einem Klausurtag im Oktober in einem idyllischen Haus der Diözese Augsburg in Unterwittelsbach beschäftigte sich das Team des Jugendwerks mit dem Dekanatsjugendpfarrer und mir mit der

Jahresplanung, die angesichts der unbesetzten Stellen in der ersten Jahreshälfte knapper ausfallen wird (z.B. Entfall des Neujahrsempfangs für Ehrenamtliche). Die Neuaufstellung des Teams durch Neubesetzungen und Umsetzung zeigt aber auch die hohe Motivation der Mitarbeitenden in allen Einrichtungen und die Bereitschaft, die Unterstützung für die Gemeinden durch ein Mitarbeitendenfortbildungskonzept und die Planung für dekanatsweite Jugendfreizeiten voranzubringen.

Als eine der größeren Aufgaben für das Jahr 2016 wurde die Entwicklung eines Projektplans für ein zukunftsfähiges KonfiCamp (z.B. hinsichtlich Campingplatz, Teilnehmerpreisen, Zusammensetzung und Entwicklung Teilnehmer/Mitarbeiter etc.) angeregt und eine Aufgabenzusammenstellung für den Anteil des Jugendwerks an der Kombistelle Juwe – St. Thomas überlegt.

Weitere Themen waren:

- Eine schlanke Geschäftsführung mit klaren, transparenten Absprachen mit der GKG (Zuschüsse, Haushaltsplanung, Budgets - Zielrichtung: Die Verwaltung unterstützt die Pädagogik)
- Mehrarbeit muss vom Geschäftsführer genehmigt werden. Urlaub, Mehrarbeitsausgleich und Stunden müssen vorrausschauend geplant werden. Die Jahresplanung muss dem angemessen sein.
- Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden soll partnerschaftlich stattfinden und in Kooperationen. Das Juwe ist nicht reiner Dienstleister für die Gemeinden, es geht nur im Miteinander.
- Falls Reinhartshofen als Jugendhaus weiter betrieben wird, soll die Verwaltung vom Belegungsmanagement und nicht mehr vom Jugendwerk übernommen werden.

Allen im Jugendwerk, der Dekanatsjugendkammer und dem Leitenden Kreis, die diese schwierige Zeit mit viel Einsatz erträglich gemacht haben und größere Ausfälle und Absagen verhindert haben, meinen ganz herzlichen Dank.

Die Umstellung auf die doppische Buchhaltung fordert auch das Jugendwerk heraus, die Situation wurde noch durch einen langfristig genehmigten Urlaub der Sekretärin erschwert.

### **1.3.2.1 Gemeindebezogene Jugendarbeit**

Die Evangelische Jugend Augsburg war auf dem Kirchentag in Stuttgart mit einem Stand am „Markt der Möglichkeiten“ vertreten. Das Team zieht eine überaus positive Bilanz und wir freuen uns gemeinsam auf den nächsten Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg, bei dem sich das Jugendwerk wieder mit einer Fahrt beteiligen möchte.

Es hat eine ökumenische Fahrt nach Taizé stattgefunden, bei der insgesamt 29 Teilnehmer dabei waren. Auch hier waren die Rückmeldungen sehr positiv. Die Stimmung aus Taizé war bereits im vergangenen Jahr vielfach zu spüren, weswegen die gemeindebezogene Jugendarbeit die Freizeit auch in diesem Jahr gemeinsam mit der katholischen „Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit“ anbieten will.

Der Grundkurs an Ostern 2015 hat mit 42 Teilnehmenden stattgefunden – eine Rekordzahl!

Der Dekanatsjugendkonvent zum Thema „Medienpädagogik“ (27.-29.11.2015) war mit 68 Teilnehmern gut besucht. Die Inhalte wurden aufgrund der aktuellen Personalsituation vom Leitenden Kreis größtenteils alleine vorbereitet. Den finanziellen und organisatorischen Rahmen hat Diakon Brückner

gewährleistet. Die Rückmeldungen seitens der Teilnehmer waren sehr positiv. Auf dem Dekanatsjugendkonvent fanden Neuwahlen für die Gremien der Evangelischen Jugend Augsburg statt. Erfreulich war, dass sich viele junge Menschen für die Wahl zur Verfügung stellten.

Der neue Vorsitzende des Dekanatsjugendkonvents ist Yannik Hausinger (Bobingen). Erster Vorsitzender der Dekanatsjugendkammer ist Jakob Weiner (Stadtbergen). Im April findet ein Klausurtag der Dekanatsjugendkammer statt um Ziele und Arbeitsschwerpunkte des Gremiums zu erarbeiten.

Um sich selbst ein Bild vom Jugendhaus Reinhartshofen zu machen, hatte Diakon Brückner im Januar eine Begehung vor Ort mit dem Hausmeister. Der Hausmeister Herr Schlicher wird noch bis 31.03.16 beschäftigt sein.

Beim sehr gut besuchten Tag der Jugendausschüsse Ende 2015 hat die Dekanatsjugendkammer die Idee eines Dekanatsjugendtags vorgestellt. Die Resonanz der anwesenden Jugendleiter aus 13 Gemeinden war sehr positiv. Ab März 2016 wird sich deshalb ein Arbeitskreis mit dem Thema beschäftigen und ein Konzept mit Umsetzungsmöglichkeiten erstellen.

Am 13.11.15 fand erstmals ein Kooperationsjugendgottesdienst und Bandabend der Südgemeinden unter dem Motto "Welcome to the south" in Königsbrunn statt. Organisiert wurde das Projekt von Jugendmitarbeitern der Gemeinden Bobingen, Göggingen, Königsbrunn und Schwabmünchen in Zusammenarbeit mit Diakon Andreas Lucke, Pfarrer Peter Lukas und Dekanatsjugendpfarrer Frank Zelinsky. Das Projekt soll 2016 fortgeführt werden.

Der Ostergrundkurs (18.03. bis 24.03.16 Jugendbildungsstätte Babenhausen) und der Dekanatsjugendkonvent (01.04. bis 03.04.16 Burg Wernfels / Spalt) finden vor bzw. nach Erstellung des Berichts statt. Die Kosten für diesen Dekanatsjugendkonvent werden höher ausfallen, da vor allem der lange Anfahrtsweg die Fahrtkosten nach oben treibt. Eine Absage des im Juli 2015 gebuchten Hauses war im November 2015 aufgrund der sehr hohen Ausfallgebühren (ca. 3000,-€) nicht mehr verantwortbar. Für den Herbstkonvent 2016 wurde ein günstigeres Haus in der Region gefunden.

Im Bereich der schulbezogenen Jugendarbeit fanden drei Besinnungstage zum Thema „Gemeinschaft und Motivation“ statt. Für März und April sind weitere Besinnungstage gebucht (u.a. zum Thema „Kooperation und Konkurrenz“). Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen zu Freiwilligendiensten für Schulen durch die FSJ Praktikanten angeboten.

Die Buchung von Freizeithäusern für Seminare / Freizeiten nimmt zunehmend mehr Zeit in Anspruch, da viele Häuser z.Z. mit Flüchtlingen belegt sind und dadurch nicht für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen.

Um sich ein Bild von der Jugendarbeit vor Ort zu machen, hat Diakon Brückner von Mitte Dezember 2015 bis Mitte Februar 2016 vier Jugendausschüsse (Göggingen, Haunstetten, St. Lukas, St. Markus) besucht. Darüber hinaus fanden Treffen mit bestehenden Kooperationspartnern wie Stadtjugendring und Kreisjugendring statt.

### 1.3.2.2 Lehmbau

#### 1.3.2.2.1 Die Einrichtung:

Das markante Jugendhaus wurde 1989 zusammen mit 118 arbeitslosen Jugendlichen in ökologischer Bauweise aus Lehm und Holz erbaut. Die Trägerschaft übernahm die Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde zum Zweck einer sinn- und wertorientierten "Offenen Kinder- und Jugendarbeit". So ist die Einrichtung eine selbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche im Dekanat Augsburg, das innerhalb des Evangelischen Jugendwerks speziell als Kompetenzzentrum für "Offene Jugendarbeit" gilt.

#### 1.3.2.2.2 Das Personal:

Frau Stefanie Hörr	Päd. Hausleitung	40 Std./ Woche
Frau Verena Schneelee	Pädagogin	40 Std./ Woche
Frau Brigitte Schilling	Sekretärin	7 Std./ Woche
FÖJ- Praktikant	1 Stelle	40 Std./ Woche
Bundesfreiwillige/r	1 Stelle	40 Std./ Woche

#### 1.3.2.2.3 Die Öffnungszeiten:

Während der Schulzeit:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag/ Sonntag
14:00-16:00 Eltern- Kind- Café	14:00-16:00 Eltern- Kind- Café	15:00-17:00 Offener Kindertreff 6- 10 Jahre	15:00-17:00 Tierfreunde- treff 10-18 Jahre	15:00-17:00 Tierfreunde- treff 10-18 Jahre	Geschl.
15:00-17:00 Tierfreunde- treff 10-18 Jahre	15:00-17:00 Tierfreunde- treff 10-18 Jahre	15:00-17:00 Tierfreunde- treff 10-18 Jahre	14:00-16:00 KIDS- Treff ab 10 Jahre	14:00-16:00 KIDS- Treff ab 10 Jahre	
16:00-20:00 Offener Betrieb ab 13 Jahre	16:00-20:00 Offener Betrieb ab 13 Jahre	17:30-20:00 „Mach mitt.“- Aktionsabend für Jugendliche ab 13 Jahren	16:00-20:00 Offener Betrieb ab 13 Jahre	16:00-21:00 Offener Betrieb ab 13 Jahre	
				Jeden 3. Freitag im Monat: Ju- gendkultur- An- gebot 18- 22 Uhr	

In den Ferien:

<b>Fasching</b>	<b>Ostern</b>	<b>Pfingsten</b>	<b>Sommer</b>	<b>Herbst</b>	<b>Weihnachten</b>
<i>z.T. geöffnet</i>	<i>Geöffnet</i>	<i>Geöffnet</i>	<i>Geöffnet</i>	<i>Geöffnet</i>	<i>Geschlossen</i>
Offener Betrieb ab 13 Jahren inkl. Jugendkulturangeboten z.B. Faschingsdisco	erste Woche Osterprojekt für 6-10jährige  Zweite Woche geschlossen	erste Woche Projekt/ Ferienprogramm für ab 12jährige  Zweite Woche geschlossen	4/6 Wochen, davon 2/3 offener Betrieb für ab 13jährige; 1/3 Ausflüge bzw. Aktionen	Herbstprojekt für 6-10jährige	

#### 1.3.2.2.4 Highlights 2015:

##### **März 2015: Reopening** – Wiedereröffnung nach Renovierung des Altbaus

Nach 10 Monaten Renovierungsphase durch die Stadt Augsburg, Ehrenamtliche und das Lehmbaumteam und 2 Feuerschutztüren, 25 neue Fenster, 50qm Clickvinylboden, 100l Farbe, 20 l Leinöl, 80kg Mörtel, 10 kg Gips und 8qm Fliesen feierte das Team mit rund 150 Kindern, Eltern und Freunden große Wiedereröffnung! Jeder Raum wurde dabei von einem „Special Guest“ eröffnet!

##### **März 2015: Inklusives Osterprojekt** „Naturforscher – Prima Klima in Hochzoll“ in Kooperation mit der Offenen Behindertenarbeit Augsburg, Cityfarm e.V. und der Umweltstation Augsburg

Zum 2. Mal in Folge fand das alljährliche Osterprojekt in Kooperation statt. 40 Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 6-10Jahren nahmen vom 30.03.-02.04.15 teil!

##### **April – Dezember 2015: Neue Leistungsträgervereinbarung mit der Stadt Augsburg**

Gemeinsam mit Kommunalen Jugendarbeit erarbeitete das Team des Jugendhauses Lehmbaum und die Geschäftsführung des Evang. Jugendwerkes im Zeitraum April - Dezember 2015 eine neue Leistungsträgervereinbarung, welche präzise Vertragsinhalte und Leistungen sowie Statistiken und Planungen für das Jahr 2016 beinhaltet.

##### **Mai 2015: Eltern- Kind- Café** mit neuen Öffnungszeiten

Aufgrund der großen Nachfrage im Bereich der Eltern mit Kleinkindern bis 3 Jahre wurde im August 2014 das Eltern- Kind- Café im Jugendhaus installiert. Zunächst 1x wöchentlich findet es seit Mai 2015 zweimal wöchentlich montags und dienstags von 14:00 – 16:00 Uhr statt. Neben fachlicher Beratung der Mütter, steht hier der Austausch und Begegnung im Mittelpunkt. Hierfür backen die Jugendlichen des Offenen Treffs frische Kuchen für das Café. Weiter angedacht für 2016 ist die Zusammenarbeit mit KoKi der Stadt Augsburg sowie der neu eröffneten Hebammenpraxis in Hochzoll-Süd. Ziel soll ein frühkindliches musikalisches Angebot sein.

##### **Juni 2015: 10. Internationales Workcamp „Auf der Flucht- Zuhause in Augsburg“**

Zwölf junge Erwachsene aus aller Welt waren vom 15.-29.06.15 im Lehmbaum zu Gast! Gemeinsam mit den Partnern Stadt Augsburg, Freiwilligenzentrum e.V. sowie Tür an Tür e.V. fand das 10. Internationale Workcamp unter dem Motto „Auf der Flucht – zuhause in Augsburg“ statt! In der ersten Arbeitswoche bereiteten die Teilnehmer ein Fest der Organisation Tür an Tür zum Weltflüchtlingstag am 20.06.15 vor. In der zweiten Woche gestaltete die Truppe den Garten der Gemeinschaftsunterkunft Kanalstraße in der Innenstadt um: Hecken herausreißen, neuen Rasen säen, Spielgeräte für die



Kinder, ein Pavillon für den Garten sowie Hochbeete für die Bewohner/innen, um sich selbst Gemüse und Obst anzubauen. Beim großen Abschlussfest am 28.6.15 mit vielen Nachbarn und Interessierten sowie Vertretern der Stadt Augsburg / Politik fand das Projekt einen würdigen Abschluss!

#### **Oktober 2015: Hochzoller Kulturtage „Rotkäppchen auf der Flucht“**

Am 21.10.15 fand im Rahmen der Hochzoller Kulturtage ein Theaterstück für Groß und Klein in Kooperation mit dem Jungen Theater Augsburg: Das Stück thematisierte anhand des in vielen Ländern und Sprachen bekannten Märchens „Rotkäppchen“ die aktuellen Fluchterfahrungen von Kindern und Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Rund 100 Gäste (davon 2/3 Kinder und Jugendliche) waren Gäste und kamen im Anschluss an das Stück bei einem Imbiss mit den Schauspielern und der Regisseurin Susanne Reng ins Gespräch.

#### **November 2015: Herbstprojekt für 6-10jährige**

Vom 02.-05.11.2015 hieß es für 40 Kinder „Regenwürmer beißen nicht“. Das alljährliche Herbstprojekt findet für 6-10jährige in Kooperation mit der Umweltstation Augsburg sowie der Cityfarm Augsburg e.V. statt. Unter anderem wurde dieses Jahr ein neues Spielhaus – der „Lech- Salon“- gebaut.

#### **November 2015: Hochzoller Advent**

Auch dieses Jahr fand in Hochzoll – Nord in der Neuschwansteinstraße vor dem Bürgertreff Hochzoll ein Adventsmarkt von Gemeinnützigen statt. Die Jugendlichen des Offenen Treffs stellten bereits seit den Sommerferien hausgemachte Marmeladen und Apfelsaft aus Früchten her, die in der Einrichtung gewachsen sind. Zudem buken sie Plätzchen und Stollen, fertigten Kräutersalze und Badezusätze an. Die Jugendlichen standen dann vom 27.-29.11.15 auch selbst in der Verkaufsbude und berieten die interessierten Gäste über die selbstgemachten Leckereien. Die Ehrenamtlichen des Lehmbaus betreuten daneben eine Feuerschale mit Stockbrot für die Besucher, einen Basteltisch und ein Märchenzelt. Aus dem Erlös der Spenden und Verkäufe werden 2016 für das „Mach.mit!“- Angebot neue Materialien und Spielgeräte gekauft.

#### **Dezember 2015: Auszeichnung des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie des FÖJ- Referates Pappenheim**

Seit 20 Jahren betreut das Kinder- und Jugendhaus Lehmbau Freiwillige Ökologische Jahr- Praktikanten und leistet damit einen aktiven Beitrag, die Standards des FÖJ in Bayern – orientiert am Leitbild Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – zu bewahren.

#### **2016**

Nach einem ereignisreichen Jahr 2015 (Einweihung und Wiedereröffnung nach Renovierung des Altbaus im März, drei Projekten im März, Mai und November, Internationalem Workcamp im Juni, Hochzoller Kulturtage im Oktober und dem Adventsbasar in Hochzoll begann für das Jugendhaus Lehmbau-Team das neue Jahr mit einer Teamklausur an der auch Diakon Brückner teilnahm. Ziel der Klausur war es die bis dato bestehenden Gruppen, Angebote und Inhalte zu reflektieren und zu überprüfen. Die Ergebnisse der Klausur werden ab 01.03.2016 umgesetzt und beinhalten folgende Veränderungen:

- Der bisherige Kids- Treff für die 10-12jährigen wird umstrukturiert: Ab März findet zunächst 1x wöchentlich ein Offener Hausaufgabentreff ab 10 Jahre jeden Mittwoch ab 14:00 – 17:00 Uhr statt. Anschließend haben die Kinder ab 10 Jahren die Möglichkeit bis 19:00 Uhr im Offe-

nen Treff Freizeitaktivitäten nachzugehen. Betreut wird der Hausaufgabentreff von einer hauptamtlichen Pädagogin und einem Bundesfreiwilligen.

- Externe Gruppen (Kitas, Schulen, Kindergeburtstage...) können Wochentags sogenannte „Pakete“ pauschal buchen: Diese beinhalten neben einem Thema (z.B. „Nutztiere“) die komplette pädagogische Betreuung der Gruppe. Die maximale Dauer einer Einheit liegt bei drei Stunden. Preise und Pakete werden ab März auf der Internetseite des Lehmbaus veröffentlicht.
- In der Jugendkonferenz (ab 13 Jahren) im Dezember äußerten die Jugendlichen den Wunsch, nach geschlechtsgetrennten Treffs. Ab März wird es zunächst 1x monatlichen einen „Girls-day/Boysday“ geben. Dieser findet immer am 1. Mittwoch im Monat von 17:30- 20:00 Uhr statt. Neben Angeboten speziell für Jungen (Schwerpunkt Fitness, Sport) und Mädchen (Mädchengruppe, erlebnispädagogische Angebote) gibt es aber auch weiterhin an den anderen Öffnungstagen gemeinsame Angebote für beide Geschlechter. Für das Fitnessangebot sucht das Jugendaus Lehmbau im Moment noch nach einem Sportstudenten, der die Einheiten anleitet und gemeinsam mit einem FÖJ-Praktikanten betreut.

Die pädagogische Leistungsträgervereinbarung mit der Stadt Augsburg / Kommunale Jugendarbeit konnte im Dezember erfolgreich abgeschlossen werden.

Die umfangreiche Umgestaltung des Außengeländes durch die Stadt Augsburg wurde auf das Jahr 2017 wegen fehlender Haushaltsmittel verschoben.

In den Osterferien fand ein inklusives Osterprojekt mit ausgezeichneten Anmeldezahlen vom 21.- 24.03.16 in Kooperation mit der OBA Augsburg für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 6-10 Jahren statt. Zum Abschluss wurde ein Kindergottesdienst am Gründonnerstag durch Dekanatsjugendpfarrer Frank Zelinsky gefeiert.

Ab Februar fanden monatliche Jugenddiscos für 12-18jährige statt. Darüber hinaus sind auch Konzerte mit lokalen Bands geplant.

In Kooperation mit dem Waldkindergarten e.V. und der KiTa Mittenwalderstraße fand am 09.04.2016 im Lehmbau ein Osterbasar statt.

### **Projekt „Alte Schule“**

#### **(Zweites Jugendzentrum mit/nach dem Lehmbau in Hochzoll durch die Stadt Augsburg):**

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) Augsburg-Stadt wurde am 29.02.2016 berichtet, dass grundsätzlich Planungsmittel für den Umbau zur Verfügung stehen. Der Baubeginn soll im Jahr 2017 starten. Eine Betriebsaufnahme soll dann ab 2018 möglich sein. Aktuell wird ein Interessensbekundungsverfahren für die Trägerschaft vorbereitet, das im Mai 2016 beginnt.

### **1.3.2.3 Offene Behinderten Arbeit (OBA)**

Der Kooperationsvertrag im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von regionalen Diensten der Offenen Behindertenarbeit wurde zwischen dem 27.10.2014 und dem 07.11.2014 von den beiden Vertragspartnern „Malteser Hilfsdienst“ und „Lebenshilfe Augsburg“ unterzeichnet. Im Rahmen des Kooperationsvertrages werden alle Aufgaben erbracht. Insgesamt sind 5,09 Fachkraftstellen, 5,30

Durchführungskraftstellen und 1,70 Verwaltungskraftstellen im Stadtgebiet tätig (OBA der EJ: 1,48 FK-Stellen, 1,5 Durchführungskraftstellen und 0,49-Verwaltungskraftstellen).

Die OBA ist interessiert, eine Projektstelle „Begleitete Elternschaft für Mütter und Väter mit Behinderung“ zu schaffen:

Vor drei Jahren ist das Thema „Begleitete Elternschaft für Mütter und Väter mit (intellektueller) Einschränkung“ - ausgelöst durch einen konkreten Fall - zu einem wichtigen Thema in der OBA der Evangelischen Jugend Augsburg geworden.

Da sich herausgestellt hat, dass gerade in Bayern für dieses Thema keinerlei Konzepte, Strategien, tragfähige Finanzierungspläne oder konkrete Ablaufpläne von dem Bekanntwerden der Schwangerschaft bis hin zur Genehmigung von Finanzierungen von notwendigen Hilfen vorhanden sind, hat die OBA der Evangelischen Jugend Augsburg begonnen, ein Netzwerk aufzubauen.

Bisherige Ergebnisse:

- Runder Tisch „Begleitete Elternschaft für Mütter und Väter mit (intellektueller) Einschränkung“ - Fachkräfte aus den verschiedensten Bereichen (Jugendhilfe, ambulante und stationäre Behindertenhilfe, Schwangerenberatung u.a.) sowie Vertreter des Bezirkes Schwaben, der wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Regierung von Schwaben kommen erstmals ins Gespräch.
- steigende Beratungszahlen bei betroffenen Klienten als auch vermehrte Anfragen von anderen Beratungsstellen.
- dringender Klärungs- und Handlungsbedarf in vielen offenen Fragen (Zuständigkeiten, Finanzierung der Hilfen, Ablauf, Begleitung der Betroffenen u.v.m.).

Diese Aufgaben und Anforderungen werden von der OBA der Evangelischen Jugend Augsburg seit drei Jahren im Rahmen der Richtlinie erfüllt. Allerdings ist es nicht Sinn dieser Richtlinie, sich auf ein Thema zu spezialisieren. Doch aufgrund der kommenden, von allen Fachkräften vermuteten, steigenden Fallzahlen, der vielen Unklarheiten und der fehlenden Anlaufstelle wollen wir diesen Bereich der Behindertenhilfe bei der Evangelischen Jugend mit einer 0,5 Fachkraftstellen zu einem eigenen Kompetenzzentrum ausbauen. Dies wäre ein zukunftsweisendes, in Bayern bisher einzigartiges Modellprojekt.

#### **1.3.2.4 Konfi-Camp**

Das Konficamp 2015 wurde ohne große Probleme (es gab nur wieder einmal ein größeres Regenerignis) erfolgreich beendet. Herzlichen Dank an alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die diese Großveranstaltung der Kirchengemeinden mit Unterstützung des Jugendwerks ermöglicht haben.

Konficamp-Planung 2017: Die Kirchengemeinden Westheim, Stadtbergen / St. Thomas, St. Lukas und die Innenstadt Gemeinden werden 2017 am Konficamp in Wittenberg teilnehmen. Damit wird es 2017 nur zwei Konficamps in Grado geben.

2018 wird wieder ein „normales“ KonfiCamp in Grado mit drei Camps stattfinden. Die wechselnden Kooperationen der Kirchengemeinden machen evtl. eine Überplanung der Zusammensetzung der Camp-Dörfer mit großen und kleinen Gemeinden notwendig.

Die Kostenentwicklung bei Energie und Lebensmitteln und die Frage nach der Beständigkeit des Angebots in Grado (immer restriktivere Umweltauflagen an den Betreiber; Investitionsstau auf dem Campingplatz) machen eine grundsätzliche Evaluation dieses erfolgreichen Projekts notwendig, um das KonfiCamp auch für kommenden Generationen anbieten zu können. Der Teilnehmerpreis, der ja auch meist durch die Kirchengemeinden deutlich subventioniert wird, hat eine bedenkliche Höhe erreicht. Gleichzeitig muss an Material und Logistik in den kommenden Jahren einiges investiert werden. Ein ehemaliger KonfiTeamer wird seine Promotionsarbeit über einen Teilbereich des KonfiCamps schreiben, gleichzeitig sollen auch durch die qualifizierte Erhebung durch das Institut von Prof. König weitere Daten zur Auswertung erhoben werden. Damit wird sich in diesem Herbst eine Arbeitsgruppe befassen.

### 1.3.3 Kindertagesstätten

Die wirtschaftliche Situation der Kindertagesstätten im Dekanatsbezirk ist grundsätzlich gesund, wenn da nicht die staatlichen Unwägbarkeiten und späten Entscheidungen über die Finanzmittel wären.

#### **Basiswert höher oder/und mehr Qualität?**

Der Basiswert wird nicht erhöht, sondern ein "Qualitätsbonus" ausbezahlt. Ein Qualitätsbonus ist eine zusätzliche staatliche Leistung, die grundsätzlich auch ohne einen kommunalen Anteil ausbezahlt werden kann. Das Besondere an diesem "Qualitätsbonus plus" ist, dass er nur dann zum Tragen kommt, wenn die Gemeinde die Förderung verdoppelt (das wäre bei einer Erhöhung des Basiswertes immer so) und wenn sie erklärt, dass diese Mittel zur Qualitätsverbesserung eingesetzt werden. Wenn dies alles erfolgt ist, ergibt sich rechnerisch eine Erhöhung des Basiswertes, das heißt der "Bonus" wird dann mit den entsprechenden Faktoren multipliziert.

In der Konsequenz heißt dies für die evangelischen Träger und alle anderen Träger der freien Wohlfahrtspflege folgendes: entweder sie erhalten einen Basiswert, der um 107,38 Euro erhöht ist, oder der Basiswert wird für sie gar nicht erhöht. Die Entscheidung darüber trifft die zuständige Kommune.

Bislang ist nirgends ein Antragsverfahren für freie Träger vorgesehen oder geregelt. Es wird empfohlen, am besten in Absprache mit der zuständigen Verwaltungsstelle, möglichst bald an die zuständige Gemeinde heranzutreten.

#### **Weitere Unterstützung für Kita-Teams**

Von 2015 bis 2018 führt Bayern einen Modellversuch "Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen" durch. An diesem Modellversuch, der aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert wird, wird sich der Evangelische KITA-Verband Bayern mit Unterstützung der Landeskirche beteiligen und damit die Beratung vor Ort intensivieren. Ziel unseres Angebots ist es, Kita-Teams bei der Umsetzung und Reflexion der pädagogischen Arbeit fachlich zu begleiten und zu unterstützen. Dabei wird die konkrete Arbeit und Interaktion mit den Kindern im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Innerhalb des vierjährigen Modellversuchs werden wir voraussichtlich ungefähr 300 Kita-Teams noch intensiver als bisher beraten können. Der Antrag ist bereits gestellt, der Maßnahmenbeginn ist genehmigt.

Mit den beiden Kommunen Stadt Neusäß und Stadt Bobingen finden Verhandlungen für neue Betriebsträgervereinbarungen statt. In Bobingen wurden letzte Eckdaten trägerübergreifend geklärt.

### 1.3.4 ekita.net

#### 1.3.4.1 Veränderungen Gesellschaft und Einrichtungen

Frau Pfarrerin Fessler und ich wurden für den Zeitraum 2015-2016 wieder als stv. Vorsitzende bzw. Vorsitzender gewählt.

Die Übertragung der Geschäftsanteile von St. Anna an die Gesamtkirchengemeinde nach der Schließung der KiTa St. Anna im DIAKO wurde kirchenaufsichtlich genehmigt.

Die Gesellschafter beschlossen, den Evangelischen Verein Friedberg und Umgebung e.V. nach § 15 des Gesellschaftsvertrags – Beschluss nach § 10 (2) i) zum 01.01.2016 aufzunehmen. Das einzubringende Stammkapital betrug 1.500.- €. Ein Kooperationsvertrag mit dem Evangelischen Verein Friedberg und Umgebung e.V. wurde abgeschlossen und der notarielle Eintrag am 22.12.2015 vorgenommen. Die Betriebserlaubnis wurde beantragt und der Betrieb am 01.01.2016 aufgenommen.

Der Evang. Gemeindeverein St. Ulrich in Augsburg e. V. wurde am 30. September 2015 aufgelöst. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Ulrich wurde zum neuen Gesellschafter von ekita.net. Dieser Eintrag wurde am 22.12.2015 notariell beurkundet.

Die Stadt Neusäß baut auf dem Grundstück der GKG in Steppach eine neue dreigruppige Kindertagesstätte. Mit der Planung wurde das Architekturbüro Degle beauftragt. Die Geschäftsführung wird bereits in die Planung mit einbezogen. Ein Betriebsträgervertrag liegt im Entwurf vor. Der Start der Einrichtung in Steppach wird frühestens im Frühjahr 2017 erfolgen.

Die Geschäftsführung beantragt die Erweiterung der Hortplätze in der KITA Columbus von 31 auf 40 Plätze ab Herbst 2016.

In Gersthofen erfolgt der Startschuss für den Hortneubau (40 Plätze) in den kommenden Wochen.

Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen (PQB)

8 von 10 Häusern nehmen seit dem Herbst am Modellprojekt „Pädagogische Qualitätsbegleitung“ (PQB) teil. Das Projekt wird vom Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration finanziert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Eine Teilnahme ist kostenlos. Ziel des Modellversuchs ist die Stärkung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen. Dabei stehen die Kinder und die Arbeit im Team im Mittelpunkt. Pädagogische Fachkräfte, sogenannte „Pädagogische Qualitätsbegleiterinnen“, begleiten die Teams bei ihren individuellen Fragestellungen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in den Häusern. Sechs Einrichtungen arbeiten hierbei mit dem Ev. Kita-Verband und zwei mit dem Landkreis Augsburg zusammen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik (ifp).

Sprachprogramme

Das Sprachprogramm „Frühe Chancen – Schwerpunkt Kita“, das seit 30. Mai 2011 in der Kita St. Johannes läuft, endete zum 31. Dezember 2015. Die Bundesregierung hat ein neues Sprachprojekt mit dem Titel „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ aufgelegt. Die Kita St. Johannes erhielt von der Regiestelle in Berlin vor kurzem den Zuschlag.

Personalsituation

Allgemein kann gesagt werden, dass die Qualität und das Renommee der evangelischen Einrichtun-

gen eine erfolgreiche Personalgewinnung noch möglich macht. Das sieht bei anderen Trägern ganz anders aus. Deshalb ist es aber weiterhin besonders wichtig, dass interne Qualifikation, Mitarbeiterführung und Weiterbildungsangebot, sowie Supervision, aufrecht erhalten werden und sogar nach Möglichkeit noch ausgebaut werden.

Frau Egge ist mit einem Teilauftrag (Johanneskindergarten Gersthofen) wieder mit einigen Stunden während ihrer Elternzeit für ekita.net tätig.

Allen Mitarbeitenden in der Geschäftsführung, der Verwaltung sowie den Einrichtungen in den Kirchengemeinden und ekita.net vielen Dank, dass sie mit hohem Einsatz und Identifikation mit der Einrichtung eine von außen geschätzte und stolz machende Qualität evangelischer Arbeit in und für die Gesellschaft leisten.

### **1.3.5 EJSA – Evang. Jugend- u. Sozialarbeit**

Jugendbildungsreferenten: Günther Schneider, Ulrich Hirschler (bis 31.10.2015 in den Ruhestand)

Das Jahr 2015 war bei der Evangelischen Jugendsozialarbeit Augsburg - Fachbereich: Gesellschaftspolitische Jugendbildung geprägt durch den Renteneintritt der Sekretärin Monika Meyer, der Kollegin für Migrationsarbeit Rosemarie Lang und von Ulrich Hirschler für die gesellschaftspolitische Jugendbildung. Da die Büroräume der EJSA in der Hooverstraße für eine Person viel zu groß waren und Herr Schneider einen großen Teil seiner Arbeitszeit im Jugendtreff Info-Lad'n, Alter Postweg 6 leistet, entschied er sich nach Rücksprache mit der Evang. - Luth. Gesamtkirchengemeinde Augsburg, einen kleinen Raum im Info-Lad'n als Büroraum her zu richten und seit Mitte Juli 2015 zu nutzen.

Neben dem Wegfall vieler dienstlicher Fahrten zwischen den Büroräumen in der Hooverstraße und dem Jugendtreff ist es für die Arbeit mit den Jugendlichen (Beratung, Hilfestellung beim Übergang Schule Beruf, Internetrecherche etc.) ein Vorteil vor Ort zu sein und kurzfristig reagieren zu können.

Zwei im Herbst 2015 geplante mehrtägige Veranstaltungen mussten abgesagt werden wegen der kurzfristigen Umwidmung zweier Jugendübernachtungshäuser zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Schwerpunkt der Tätigkeit der Stelle(n) in Augsburg ist die Arbeit mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf, mit Jugendlichen ohne Ausbildung und Jugendlichen in der Ausbildung. Dabei ist der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund stadt- und schulbedingt hoch. Ulrich Hirschler beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Zielgruppe der Jugendlichen in der dualen Ausbildung mit den Inhalten "Toleranz", "Ethik", "gutes Zusammenleben verschiedener Kulturen". Bei Günther Schneider sind es Jugendliche im Übergang Schule - Beruf, Jugendliche in prekären Beschäftigungsverhältnissen mit den Inhalten "Entwicklung von Zukunftsperspektiven", "Unterstützung zur Teilhabe an der Gesellschaft", "Engagement im Lebensumfeld".

Aus der Arbeit mit den oben beschriebenen Zielgruppen ergeben sich in diesem Arbeitszusammenhang auch spezifische Veranstaltungsformen. Frei ausgeschriebene Veranstaltungen und solche, die mit Vorträgen von Referenten/innen gespickt sind, sind mit dieser Zielgruppe nicht möglich. Als machbar haben sich Tagesveranstaltungen erwiesen, die die Auseinandersetzung mit dem unmittelbaren Lebensumfeld, ihren Erwartungen an ihre persönliche und berufliche Zukunft, sowie durch das Kennenlernen von und die Beschäftigung mit verschiedenen kulturellen, religiösen und gesellschaftli-

chen Prägungen der Teilnehmenden zu Verständnis, Akzeptanz und Toleranz führen sollen, zum Inhalt haben.

Im Bereich des offenen Jugendtreffs Info-Lad'n versucht Herr Scheider aktuelle politische und gesellschaftliche Geschehnisse von sich aus einzubringen beziehungsweise von Jugendlichen eingebrachte Fragen und Redebedarf über das, was sie gerade bewegt aufzugreifen und zusammen zu diskutieren. An Themen sind hier zu nennen: Die Verständigung über verschiedene Religionen; Flucht und Migration; Terrorismus und deren Ursachen; die Jugendlichen betreffende politische Entscheidungen auf regionaler, Länder- und Bundesebene.

Im nächsten Monat wird ein Gespräch mit der EJSa München über die konzeptionelle Neuausrichtung der Stelle geben.

### **1.3.6 Die Junge Werkstatt (DJW)**

#### **1.3.6.1 Fördersituation**

Die veränderte Fördersituation (neue Pauschalierung verschlechtert Situation, schafft aber auch Freiheiten) durch den ESF hat alle Beteiligte im Juli und August stark beschäftigt. Die Umsetzung der neuen Förderrichtlinien erfolgt mit aller Härte: das Ausbildungsangebot muss stark reduziert werden und damit einhergehend die bestehenden Beschäftigungsverhältnisse. Die Gesellschafterversammlung, Herr Steinmetz und das Dekanekollegium haben in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Augsburg versucht, diese Vorgaben so umzusetzen, dass ein Fortbestand der jungen Werkstatt für diese Förderperiode bis zum September nächsten Jahr gewährleistet ist. Parallel dazu werden wir Szenarien entwickeln müssen, wie es in den nächsten Jahren für die junge Werkstatt weitergehen kann. Großartigen Einsatz hat unser Geschäftsführer Herr Radtke gezeigt, ihm ganz besonderen Dank dafür.

Die Kürzungsquote für den letzten abgerechneten Zeitraum 09/14-03/15 durch den ESF war mit 5,8% überraschend niedrig.

Alle Förderanträge konnten erfolgreich gestellt werden, die im Januar noch „denkbaren“ Projekte sind alle überraschend genehmigt worden:

- Integrationslotse (neuerdings: „Brückenbauer“ in Aussicht über Arge „Herberge“ und EJSa)
- Diakonieprojekt: gemeinsames Projekt mit ambulanter Wohnbetreuung durch Diakonie Augsburg und berufsbezogener Qualifizierung/Beschäftigung durch DJW mit bis zu 12 Flüchtlingen am Kitzenmarkt
- AsA Bau: Einstieg in die Assistierte Ausbildung von bis zu 10 jungen Menschen in Zusammenarbeit mit der Bauinnung und dem Landesbauverband
- Kümmererschulung: Ausbildung von zukünftigen Kümmerern für Asylbewerberunterkünfte in der DJW
- Projekt: „Rollfiez“- Ausleihstation für Behindertentransportrad in DJW (mit Stadt Augsburg)
- Umbau Fahrradwerkstatt

Aufgrund der neuen ESF-Fördersituation und dem 5-Jahresziel, ist die Struktur möglichst ohne ESF zu planen und umzubauen, um langfristig unabhängiger von ESF zu werden, weiterhin zentrales strategische Ziel. Dazu gehört auch die Verlagerung von wirtschaftlich erfolgreichen Bereichen (deren Gewinn beim ESF förderschädlich ist) zu den Diakonischen Handwerksbetrieben (DHB).

Weitere Ziele:

- Umsetzung der Schließung der Schneiderei.
- Aufnahme von Jugendlichen mit REHA-Status (Anspruch auf Ausbildungskostenzuschuss) forcieren
- Möglichkeiten der Herauslösung von Umsätzen aus der Anrechenbarkeit von ESF werden geklärt
- Grundsätzlich ist die Situation von Jugendlichen ohne Abschluss auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor sehr schwierig.

#### **1.3.6.2 Personalsituation:**

Die neuen Projekte machen es möglich wieder im Vorjahr gekürzte Stundenkontingente zu erhöhen

#### **1.3.6.3 Betriebswirtschaftliche Situation:**

- Zahlung durch ESF für Gesamtverwendungsnachweis 01.09.2013 -31.08.2014 ist am 17.06. nach 7 Monaten Bearbeitungszeit endlich erfolgt) =>Liquiditätsmangel damit wieder aufgehoben, Liquidität wieder gut. Sondertilgung an die GKG in H. v. 100.000 € erfolgt.
- Jahresabschluss 2014 besser wie ursprünglich geplant, gleiches gilt für das Jahr 2015. Das bedeutet aber immer noch, dass das Defizit etwas kleiner geworden ist, als in der Planung errechnet. Das ist auch schon ein Erfolg der Geschäftsführung!
- Wirtschaftsplan für 2016 erstellt und von Gesellschafterversammlung genehmigt (Einnahmen: 1.550.030€, Ausgaben: 1.688.914€; geplantes Ergebnis: -138.884€)
- Die Landeskirche hat der GKG einen Zuschuss für die „Vergangenheit“ und auch für die DJW jährliche Mittel für die Umstrukturierungsmaßnahmen für die nächsten 3 Jahre bewilligt.

#### **1.3.7 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa)**

Der Gottesdienst zum 1. Mai wurde dieses Jahr erstmalig als ökumenischer Impuls mit dem kath. Dekan Helmut Haug am neuen Startort des Kundgebungs-zuges unter dem Fischertor bei strömenden Regen gefeiert. Die Teilnahme lag, wie in den vorangegangenen Jahren, bei ca. 20 Teilnehmenden.

Am 16.12.15 wurde Sozialsekretär Eugen Hähnel in einem gelungenen und würdigenden Festakt auch von OKR Bierbaum in den Ruhestand verabschiedet. Er hat über Jahrzehnte die Arbeit des KDA und des afa in Schwaben und in Bayern geprägt und hat belastbare Kontakte zwischen Kirche und Gewerkschaften gepflegt. Die Stelle bleibt voraussichtlich bis zum Herbst vakant. Damit scheidet Herr Hähnel auch aus der Dekanatssynode aus. Ihm für all sein Engagement herzlichen Dank und Gottes reichen Segen!

#### **1.3.8 Religionspädagogen/innen im Vorbereitungsdienst**

Religionspädagoge Frank Schiller (KG Königsbrunn) beendet gerade sein Vorbereitungsjahr mit dem Examen.

Am 1. September 2015 hat der Religionspädagoge im Vorbereitungsdienst Drogat seinen Dienst in der Kirchengemeinde Bobingen aufgenommen.



### 1.3.9 Anna-Kolleg

Die Sitzungen der Administration beschäftigen sich mit folgenden Themen:

- Strategische Ausrichtung der Einrichtung
- Weiterentwicklung der Konzeption des Hortes
- zukünftige Nutzung der angekauften Gebäude an der Langen Gasse
- Personalgewinnung und –entwicklung
- Sanierung der Warmwasserbereitung im Haus
- Entgeltverhandlungen
- Belegungssituation (auch hier spürt man den Antragsstau bei den Jugendämtern durch die Flüchtlingsfälle)
- Anlagerichtlinien

Mitglieder der Administration sind:

Dekan Stefan Blumtritt, Vorsitzender  
Herr Dr. Hans-Henning Hoppert  
Frau Direktorin a.D. Herta Döhler-Rüsel  
Frau Pfarrerin Gabriele Fuhrmann  
Frau BRin Bärbel Kappe  
Herr Vorstand Fritz Grassmann  
Frau Pfarrerin Ursula Bühler  
Frau OStD Barbara Kummer  
Herr Professor Dr. Christoph Weller  
Frau Stadträtin Dr. Pia Haertinger  
Herr OStD Peter Schwertschlager

Beratende Mitglieder:

Frau Barbara Jekeli (Päd. Leitung und Leitungsteam)  
Herr Manfred Roß (Geschäftsführung)  
Frau Ursula Thum (Assistenz der Geschäftsführung, Leitungsteam)  
Kirchengemeinden

Die Administration trifft sich drei- bis viermal im Jahr zu Sitzungen.

## Kirchengemeinden

### Region Mitte

#### Christuskirche- Haunstetten

Der generalsanierte Kindergarten ist fertig, eingeweiht und sehr gut belegt. Da die 0,5 Diakonenstelle von Rummelsberg nicht besetzt werden konnte, hat die Landeskirche zugestimmt, dass diese Landesstellenplanstelle zunächst befristet mit Frau Susanne Müller, Bachelor of Arts, besetzt werden darf. Sie hat zum 1. März ihren Dienst mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit aufgenommen.

#### Dreifaltigkeitskirche Göggingen

Der Kindergarten Habakuk ist fertig und sehr gelungen. Die 2. Pfarrstelle ist seit 1. Januar 2016 vakant. Pfarrerin Hermine Wieker hat in das Dekanat Schweinfurt auf eine gemischte Stelle Gemeinde

und Klinikseelsorge gewechselt. Das Stellenbesetzungsverfahren für die 2. Pfarrstelle Göggingen läuft. Bewerbungen liegen vor.

### **Heilig-Kreuz**

Vikarin Friederike Quack hat zum 1. März ihren Dienst in der Gemeinde begonnen. Die Pläne für den Neubau des Gemeindehauses kommen nur sehr schleppend voran. Die Gemeinde versucht mit großer Geduld, die immer wieder neuen Überlegungen des landeskirchlichen Bauamts in ihren Planungen aufzunehmen und zu berücksichtigen.

### **Paul-Gerhardt-Kirche**

Die Diakonenstelle ist seit 1.3. mit Pfarrer i.V. Claus-Philipp Zahn besetzt. Die Gemeindearbeit muss daher neu aufgeteilt und die Schwerpunkte neu festgelegt werden. Eine Sprengelordnung ist zu erstellen. Der Prozess hat bereits begonnen.

### **St. Anna**

Die Baumaßnahme Kirche nähert sich dem Ende. Die Goldschmiedekapelle wird in diesem Sommer eingeweiht und Lutherhof und Leuthof voraussichtlich auch in 2016 noch gestaltet. Die Sanierung der Pfarrwohnung II hat begonnen. Noch im August sollen hier 35 Flüchtlinge untergebracht werden.

### **St. Jakob**

Die Kirchengemeinde hat ihre Läden um die Kirche herum neugestaltet und möchte sie zu einem Anziehungspunkt und Treffpunkt für die Gemeinde entwickeln.

### **St. Lukas**

Hier hat zum 1. März Vikarin Lisanne Teuchert ihren Dienst begonnen. Die Neugestaltung des Kirchenraums schreitet voran.

### **St. Markus**

Die Gemeinde setzt einen sehr starken Akzent in der Begleitung der Asylbewerber-heime in Lechhausen und hat sich damit viel Anerkennung und Respekt erarbeitet.

### **St. Paul**

Zusammen mit dem landeskirchlichen Architekten Herrn Illig hat die Gemeinde begonnen ein Konzept für ihre Immobilien zu entwickeln. Eine Lösung für den sehr alten und für die Gemeinde viel zu umfangreichen Gebäudebestand zeichnet sich noch nicht ab.

### **St. Petrus**

Die Baumaßnahmen Kindergarten und Pfarramt sind abgeschlossen und bieten der Gemeinde viele Möglichkeiten für den Gemeindeaufbau.

### **St. Ulrich**

Die Begleitung der Großbaustelle am Ulrichsplatz kostet viel Zeit. Die Gemeinde hat inzwischen im Pfarrhaus unbegleitete minderjährige Flüchtlinge untergebracht und freut sich auf die Begegnungen mit ihnen.

## **Zu den Barfüßern**

Die Sanierung der Kirche wird dieses Jahr fertig. Zurzeit sieht sie wie eine Baustelle aus. Das gottesdienstliche Leben geht aber weiter. Die Gemeinde muss dieses Jahr den Wechsel von zwei Pfarrern verkraften. Pfarrer Zelinsky wird Leiter des Pastoralkollegs und übernimmt die neue Aufgabe im Herbst. Dr. Hueck verlässt die Gemeinde zum Juli.

## **Region Süd/Ost**

### **Auferstehungskirche**

Im vergangenen Sommer feierte die öffentliche Evangelische Bücherei ihr 40jähriges Jubiläum. Die Planung der Sanierung der KiTa macht Fortschritte, momentan erfolgt die wirtschaftliche Abwägung des Projekts.

Die Kirchengemeinde hat auf dem Protestantischen Friedhof ein Gemeindegab für mittellose oder Gemeindeglieder ohne nahe Angehörige in Augsburg erworben.

### **Bobingen**

In der KG hat Vikar Andreas Buchner seinen Dienst aufgenommen.

Die Orgel der Dreifaltigkeitskirche wurde neu gebaut.

Der Evangelische Kindergarten hat eine Brandschutz-Außentreppe erhalten.

### **Friedberg**

Der KV hat beschlossen, Frau Brigitte Horneber nach ihrer Ausbildung mit dem Amt der Lektorin zu beauftragen.

### **Kissing**

Nach 23 Jahren Dienst wurde Posaunenchorleiter Joachim Heine verabschiedet. Die Gemeindereise im September nach Böhmen und Prag wurde gut angenommen.

Die Spielburg, die große KiTa der KG, wurde mit Hilfe der Stadt neu gestrichen.

### **Königsbrunn**

Zahlreiche Gespräche im Vorfeld der Wiederbesetzung der ersten Pfarrstelle mit Dekansfunktion. Am 1. Juli wird hier Frau Dr. Doris Sperber-Hartmann beginnen. Der Kirchenvorstand hat in meinem Beisein beschlossen, das Pfarramt an der bisherigen Stelle im alten Mesnerhaus zu belassen und zu ertüchtigen. Die Entscheidung über die weitere Verwendung des Gebäudebestands soll erst wieder nach der Neubesetzung der 1. Pfarrstelle aufgenommen werden.

Die Asylunterbringung im Martin-Luther-Haus läuft mit mittleren Problemen ganz gut. Der erste „Schichtwechsel“ hat stattgefunden, jetzt kommt eine teilweise Neubelegung.

### **Lechfeld**

Die KG ist mit der Kommune im Gespräch, ein Grundstück der Kommune für die Flüchtlingsunterbringung bereitzustellen. Modelle und Modalitäten werden jetzt untersucht. Besetzung der theolog.-päd. Stelle s.h. Schwabmünchen.

## **Mering**

Die Sanierung bzw. der Neubau des Gemeindezentrums mit/ohne Kirche soll jetzt von einem Architekturbüro untersucht werden. Welches Büro das übernehmen soll wird gerade mit der Bauabteilung der Landeskirche ausdiskutiert.

## **Schwabmünchen mit Langerringen**

In Kooperation mit Lechfeld konnte die theolog.-päd. 0,5 Stelle mit Diakon Butze, zuständig für die Jugendarbeit und die Geyerburg, zum 1. März besetzt werden.

Eine AG der Jugend pflegte und gestaltete das Außengelände der Geyerburg in einer zeitaufwändigen Aktion.

Die Sanierung der Christuskirche wird geplant.

## **St. Andreas**

Zum 1.5.16 sollt die neue Erstaufnahmeeinrichtung alle 500 Plätze belegen können. Die Kirchengemeinde wird mit den Nachbargemeinden Hochzoll-Nord und –Süd kooperieren.

Pfarrer Küffer tritt am 1. April 2016 in den Ruhestand ein. Er wurde Ende Februar in einem großartigen Festgottesdienst verabschiedet.

## **St. Matthäus**

Durch den Ankauf eines Nachbargrundstücks hat sich die Kirchengemeinde die Option für eine Verdichtung der Immobilien um die Matthäuskirche gewahrt.

Die Kirchengemeinde hat je zur Hälfte aus Eigenmitteln und aus landeskirchlichen Mittel (0,25 theolog.-päd. Stelle) eine 0,5 Stelle für Herrn Roßmann geschaffen, der schwerpunktmäßig die Begleitung und Fortbildung der Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde leisten wird.

Pfarrer Bachmann vertritt dankenswerterweise die KG St. Andreas bis zur Wiederbesetzung.

## **Region Nord/West**

### **Aichach-Altomünster**

Der Kirchenvorstand hat für die Kirchengemeinde eine Namensänderung beschlossen: Aichach heißt jetzt Aichach-Altomünster.

Seit 1.10. arbeitet Frau Theresa Schilberth als FSJlerin in der Kirchengemeinde.

Auf dem KV-Wochenende in Steingaden beschäftigte sich der KV im November mit der Flüchtlingsthematik. Referent war Pfarrer Fritz Grassmann.

Am 4.2.16 wurde Frau Senger als Prädikantin in der KG Aichach-Altomünster in einem festlichen Gottesdienst eingeführt.

Die Renovierung des Gemeindezentrums in Altomünster ist erfolgreich abgeschlossen, wovon ich mich selbst bei einem Gottesdienst überzeugen konnte. So schön dieses Zentrum ist, so schwierig ist aber auch die Situation der evangelischen Gemeinde in einem stark geprägten, katholischen Umfeld vor Ort.

Ebenso wurde der Gemeindesaal in Aichach renoviert

### **Diedorf-Fischach**

Am 4.2.16 wurde Frau Pfarrerin Judith Metzger auf die „halbe“ Stelle Diedorf II eingeführt. Die Gemeinde freut sich mindestens genauso, wie die neue Pfarrerin über dieses überaus glückliche Zusammentreffen. Damit ist Diedorf-Fischach nach langer Vakanz wieder voll besetzt.

Das überaus reichhaltige und vielfältige Gottesdienstangebot wird seit letztem Jahr um die sehr erfolgreiche Reihe „Wandernde Kirche“ ergänzt: Mit einem Gottesdienst geht das Team auf Wanderschaft in die zahlreichen Orte der weitläufigen Kirchengemeinde und ist somit in „säkularen“ Räumen jenseits der üblichen Predigtstellen vor Ort zu Gast.

### **Erlöserkirche, Augsburg-Bärenkeller**

Die Kirchengemeinde engagiert sich mit der katholischen Nachbargemeinde in einem Asylkreis, der sich wöchentlich trifft. Pfarrer Fischer vertritt das Dekanat weiterhin in der Evangelischen Allianz und setzt sich für „open doors“ ein, eine Organisation, die sich um den Schutz verfolgter Christen bemüht.

### **Gersthofen**

Der Neubau eines Hortes für 40 Schulkinder, die Sanierung des dreigruppigen Kindergartens und einer Interimslösung für den Hort im Gemeindehaus binden gerade zusätzlich meine Kräfte. Innerhalb von 2 Monaten fiel die positive Entscheidung, der Hort soll im Januar 2017 bezugsfertig sein. Die ganze Maßnahme wird knapp 5 Jahre benötigen. Nach Abschluss soll dann das Pfarramt und ein neues Amtszimmer mit Besprechungsraum für den geschäftsführenden Pfarrer am Gemeindehaus angebaut werden.

In einem Kraftakt von Bauabteilung, Kirchengemeinde und Stadt gelang es, den Interimshort nach einigen Umbauarbeiten zum 1. September mit Vollbelegung in Betrieb zu nehmen. Die erste Anfrage zur Neuerrichtung des Hortes erfolgte durch die Stadt Ende Februar 2015. Herzlichen Dank an die Bauabteilung! Baubeginn ist am 20.4.16.

Diakon Wolf ist es gelungen die Stadt für zwei Mini-Jobs in Kooperation mit dem FWZ Augsburg zu gewinnen, die seine Netzwerkarbeit zukünftig in bestimmten Bereichen entlasten können. Momentan sind in Gersthofen 240 Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht. Zusätzlich wird auf Antrag der Kirchengemeinde mit Unterstützung der Landeskirche zum 1.4.16 eine 0,5 Stelle für Asylsozialarbeit geschaffen, die mit einer weiteren für den nördlichen Landkreis kombiniert werden wird. Anstellungsträger wird das Diakonische Werk Augsburg sein, das noch ein weiteres Projekt für die Wohnunterbringung zusammen mit der Stadt in Gersthofen plant.

### **Meitingen**

Auf Initiative von Frau Felgenträger und Frau Schneewind und Mitarbeit von Ehrenamtlichen aus Gersthofen und Wertingen geht die Veranstaltungsreihe „Luther auf dem Lande“ in ein erfolgreiches viertes Jahr. Das Kultur- und Gottesdienstangebot in den Wochen vor dem Reformationsfest erfreut sich guten Zuspruchs durch Gruppen aus den Kirchengemeinden und von Besuchern.

Am 24. Juli begeht die Kirchengemeinde das 60jährige Jubiläum der Johanneskirche in Meitingen, die in den vergangenen Jahren während dem Neubau des Gemeindezentrums renoviert worden ist. Zum 1.10.16 verlässt Diakon Maly-Motta bereits wieder die Kirchengemeinde. Er wechselt auf eine theolog.-päd. Stelle an der JVA München-Stadelheim.

### **Neusäß**

Am 11. Oktober 2015 wurde die neu erbaute, sehr stylische Regenbogen-KiTa mit Familiengottesdienst und Gemeindefest eingeweiht. Neusäß hat ein markantes evangelisches Zentrum bekommen.

## Stadtbergen

Die durch die Stadt neue errichtete Krippe unter der Betriebsträgerschaft von ekita.net bringt neue Impulse durch die religionspädagogische Begleitung in das Gemeindeleben.

Im Gemeindehaus finden mehrere Gruppen der lebendigen Asylarbeit von Stadtbergen eine neue Heimat, die von Gemeindegliedern begleitet werden.

Die Kooperation in der Konfirmandenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Thomas verläuft erfolgreich. Beide Kirchengemeinden waren unter ehrenamtlicher Leitung auf dem KonfiCamp.

## St. Johannes, Augsburg-Oberhausen

Herr Steinmetz, Frau Musil und ich waren in zwei KV-Sitzungen in der KG St. Johannes, Augsburg-Oberhausen, um die Frage nach dem Immobilienkonzept und dann auch einem neuen Gemeindekonzept zu besprechen. Die Kirchengemeinde kann auf Dauer ihren großen Gebäudebestand nicht erhalten, bzw. sanieren und ist zu weitreichenden Veränderungen bereit. Die Zeit drängt, da Pfarrer Ungar im Sommer 2016 in den Ruhestand geht und damit evtl. das Pfarrhaus zur Disposition steht. Ebenso bedarf der Kindergarten einer dringenden Sanierung, nach dem Kostenaufwand und der Lage des Altbaus wird es aber eher ein Neubau werden müssen. Mit der Stadt gab es dazu erste Gespräche. Mit Architekt Illig (LKA), Frau Musil, Herrn Krauß und Pfarrer Ungar gab es ein erstes ausführliches Gespräch über die Zukunft der Immobilien von St. Johannes: Es sind zu viele, die KiTa kann nicht am gleichen Ort saniert werden und die Kirche und das Gemeindezentrum sind nicht mehr „in der Mitte“ des Gemeindegebiets. Der KV hat sich schon intensiv mit Verkauf und Nutzungsänderung von Gebäuden beschäftigt.

## St. Thomas, Augsburg-Kriegshaber

Die KG St. Thomas bemüht sich eine Stelle „Pfarrassistenz“ zu schaffen und nimmt deshalb am landeskirchlichen Pilotprojekt teil.

Mit der Eröffnung der Fastenopferaktion der Landeskirche in St. Thomas an Invocavit bot die Kirchengemeinde der Öffentlichkeit und den ungarischen Gästen ein großartiges und umfangreiches Programm an diesem Wochenende.

Die kombinierte theolog.-päd. Stelle mit dem Jugendwerk (Diakon Radlhamer wechselt zum 1.9.15 nach Landsberg) wird voraussichtlich im April zum Sommer besetzt.

Die notwendige Renovierung der Außenfassade der Gulbransson-Kirche und die mühsamen Entscheidungsprozesse binden viel Kraft.

Nach 8 Jahren gab Frau Ritter ihr Amt als Vertrauensfrau ab. Ihre Nachfolgerin wurde Frau Dr. Mante, ihre Stellvertreterin Frau Engelhart.

Am 17. Januar fand erstmalig die Frühstückskirche mit reger Beteiligung statt.

## Wertingen

Pfarrersehpaar Schuster wechselte zum 1.9.15 in die KG Fürstenried-West (St. Andreas), Pro-DB München-Süd. Die Vertretung übernahm Pfarrer i.R. Greim. Pfarrer Schuster konnte damit nicht auf das KonfiCamp mitfahren, Frau Pfarrerin Krimm (Augsburg – Paul-Gerhardt) unterstützte dankenswerterweise die Konfis aus Wertingen und die qualifizierten und motivierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Diakon Maly-Motta (Meitingen) begleitete die Konfirmandenarbeit in Wertingen und konfirmierte auch. Ihnen und allen Ehrenamtlichen einen herzlichen Dank für eine gelungene Vakanzzeit!

Zum 1. Juli 2016 wird Frau Pfarrerin Rehner (Bobingen II) auf die 1. Pfarrstelle Wertingen wechseln, nachdem das Pfarrhaus renoviert wurde.

Am 28.2.16 wurde Frau Neuert als Prädikantin in der Kirchengemeinde eingeführt.

### **Westheim**

Pfarrerin Böhmer-Lamey wurde für das „Fliegende Predigerseminar“ in Augsburg als Referentin für die Seelsorgeausbildung gewonnen.

Vikarin Johanna Krieger, geb. Völkl, befindet sich noch in der Erziehungszeit.

Die Sanierung des Kirchturms konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Kirchengemeinde wird die religionspädagogische Begleitung der neuen KiTa in der Trägerschaft von ekita.net in Steppach übernehmen.

### **Zusmarshausen**

Die unbefriedigende und gesundheitsgefährdende Situation der Dienstwohnung des Gemeindegeldkassiers Schrank konnte durch einen erneuten Umzug, diesmal nach Welden, endlich beruhigt werden.

Die Familie erholt sich allmählich.

Pfarrersehpaar Strauch ist für längere Zeit im Krankenstand. Vertretungsdienste übernehmen die Nachbargemeinden und unser „Dekanatsspringer“ Pfarrer Nägelsbach, für dessen Dienst die Region Nord-West im Fall Gersthofen und jetzt Zusmarshausen sehr dankbar ist. Ich werde im April eine KV-Sitzung besuchen.